

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

9.1.1900 (No. 9)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 9. Januar.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 9.

Unterlangte Zusendungen von Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keine Verantwortung für die Abgabe derselben.

1900.

feinerlei Verpflichtung zum Abonnement oder irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember v. J. gnädigst geruht, den Postsekretär Heinrich Vindner aus Karlsruhe zum Ober-Postdirektionssekretär bei der Ober-Postdirektion dahier zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember 1899 gnädigst geruht, den Referendar Rudolf Jung aus Bruchsal zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Ueberlingen zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat demselben unter dem 5. Januar 1900 das Notariat Meersburg zugewiesen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 28. Dezember 1899 gnädigst geruht, den Landgerichtsrath August Exter in Mannheim auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treueleisteten Dienste mit Wirkung vom 1. Februar 1900 in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Ämtlicher Theil.

* Die Beschlagnahme deutscher Schiffe.

Das Vorgehen der britischen Admiralität wird mit jedem Tage räthselhafter. Der schon früher beklagte Mangel innerer Verbindung zwischen dem englischen Auswärtigen Amt und anderen Ressorts der englischen Regierung tritt diesmal in einer für die britischen Zustände wenig rühmlichen Weise zu Tage. Inzwischen wächst im Deutschen Reich die Erregung, die alle Theile des Volkes mit elementarer Gewalt ergriffen hat. Das Deutsche Auswärtige Amt hat, wie wir zu wissen glauben, die englische Regierung auf diese Stimmung aufmerksam gemacht, die übrigens in unverhüllter Sprache in den leitenden Preßorganen zum Ausdruck kommt. Wir lassen auch heute eine Uebersicht von Preßäußerungen folgen. Es schreiben:

Münchener „Allgemeine Zeitung“:

England ist offenbar befreit, durch rücksichtslosen Mißbrauch seiner maritimen Ueberlegenheit — und zwar gerade einer kontinentalen Großmacht gegenüber — sein durch den klaglichen Verlauf der südafrikanischen Kampagne arg geschädigtes Prestige wieder aufzubessern. Denn die Beschlagnahme von drei deutschen Schiffen, die nach einem neutralen Hafen bestimmt waren und von denen zwei sogar die Reichspostflagge führen, würde — darüber kann nach den Vorschriften des Völkerrechts und nach den Kommentaren der bewährtesten Völkerrechtler ein Zweifel gar nicht obwalten — als ein Gewaltakt selbst dann sich darstellen, wenn diese deutschen Schiffe wirklich für die Buren bestimmte Fracht mit sich geführt oder einzelne Passagiere an Bord gehabt hätten, die über Lorenzo Marques den Weg nach Transvaal zu nehmen gedachten. Lorenzo Marques gehört weder zu England noch zu einer der

beiden südafrikanischen Republiken; es ist portugiesischer Besitz und lediglich Portugals Sache würde es sein, die Beförderung von Kriegskontrebande oder den Uebertritt von Kriegsfreiwilligen aus seiner Kolonie nach Transvaal oder dem Oranje-Freistaat zu verhindern. Nach amtlichen Meldungen aus Kapstadt ist die Neutralitätspflicht zu genügen, und in Anbetracht der starken „moralischen“ Preßion, die das große England auf das kleine Portugal zu üben vermag, wird man kaum Anlaß haben, an der Richtigkeit dieser Angabe zu zweifeln. Der Vergewaltigung der deutschen Flagge, die England trotz der auf seiner Seite zweifellos vorliegenden Verletzung des Völkerrechts immerhin noch mit dem Zwange der Verhältnisse, mit dem Hinweis auf die Nothwendigkeit, seine südafrikanischen Interessen per fas aut nefas vor Beeinträchtigungen zu schützen, in gewissem Sinne hätte rechtfertigen können, wenn die beschlagnahmten Dampfer in Wahrheit erhebliche Quantitäten Kriegsmaterial für die Burenarmee oder eine größere Expedition von Freiwilligen für Transvaal an Bord gehabt hätten, wird übrigens durch die Verschönerung der Direktion der Deutsch-Ostafrikanischen Linie, daß sie zur Vermeidung aller etwaigen Weiterungen die Fracht von vornherein der genauesten Prüfung habe unterziehen lassen, sowie durch die vollständige Bekanntheit der Passagierliste des „Bundesrats“ obenin noch der Stempel einer gewissen Unschuldhaftigkeit ausgedrückt. . . . Ob der Befehlshaber des britischen Geschwaders vor der Delagoa-Bai nur auf eigene Verantwortung gehandelt hat — wie einzelne Londoner Meldungen es andeuten —, oder ob seinem Vorgehen bestimmte Befehle aus Downing Street zu Grunde liegen, kann uns am letzten Ende gleichgültig sein. Die Verantwortung für das, was der Kommandant eines britischen Kriegsschiffes oder eines britischen Geschwaders unternimmt, bzw. unterläßt, hat dem Auslande gegenüber stets die britische Regierung zu tragen. Von ihr haben in dem vorliegenden Falle auch wir Genehmigung und Sühne zu fordern. Wir sind übrigens vollkommen überzeugt, daß das Auswärtige Amt in Berlin die Angelegenheit in London mit allem Nachdruck betreiben läßt, daß es sich also nicht mit einer allgemein gehaltenen formellen Rechtsverwahrung begnügt, sondern von dem Kabinett von St. James volle materielle und moralische Unterstützung fordert. Es dürfte auch kaum unterlassen haben die englischen Staatsmänner auf die unvermeidlichen Folgen eines so ausgelegten rücksichtslosen und verletzenden Vorgehens gerade derjenigen Macht gegenüber, deren offizielle Leitung bisher befreit war, England bei dessen Konflikt mit Transvaal so viel Rücksichtnahme und Wohlgenachtheit zu bekunden, als die Wahrung der Neutralitätspflichten ihr irgend gestattete mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit hinzuweisen. Gewiß nicht nötig der zur Zeit noch relativ kleine Schiffsbestand unserer sonst so reiflichen, an innerer Tüchtigkeit jeder anderen Marine mindestens ebenbürtigen Kriegsflotte die Reichsregierung dazu, mit der Anwendung derjenigen Sprache, für die man in den maßgebenden Londoner Kreisen immer noch das beste Verständnis hat — das heißt mit dem sogenannten „In-Fraktur-Wesen“ — so lange wie irgend möglich zurückzuhalten; sollte man jedoch auf englischer Seite im Vertrauen auf die derzeitige maritime Ueberlegenheit unser gutes Recht einfach beugen und uns die schuldige Genehmigung verweigern wollen, so würden, daran zweifeln wir nicht, der Deutsche Kaiser und seine berufenen Rathgeber auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, ungeachtet aller Schwierigkeiten und Hemmnisse, doch Mittel und Wege zu finden wissen, um den „Bittern“ jenseits des Kanals, die sich der Blutsverwandtschaft nur dann erinnern, wenn wir ihnen „hoh, gewärtig und

zu Diensten sein“ sollen, den Beweis zu liefern, daß man uns auch jetzt nicht ungestraft herausfordert und beleidigt. Versägen wir heute schon über jene Flotte von 40 erstklassigen Schlachtschiffen nebst dem erforderlichen Material an schnellen Kreuzern, die nach den Intentionen des Kaisers und seiner erlauchten Verbündeten im Verlauf der nächsten 1 1/2 Jahrzehnte geschaffen werden soll, so würde England es sich allerdings zweier- oder dreimal überlegt haben, bevor es sich deutschen Schiffen gegenüber einen Gewaltstreik wie den in Rede stehenden gestattet hätte. Wäre er aber dennoch erfolgt, so würde wohl heute schon ein ausreichendes Geschwader in See gegangen sein, um unser gutes Recht aus eigener Kraft ohne viel Federlesens zu wahren. So bedauerlich also die Beschlagnahme der Dampfer „Bundesrat“ und „General“ und der Bark „Hans Wagner“ auch erscheint, so mag sie doch das eine Gute haben, daß sie unserm Volk, dessen überseeischer Verkehr von Jahr zu Jahr sich steigert, die absolute Nothwendigkeit der geplanten Flottenvermehrung klar vor Augen führt. Mit Genehmigung konstatieren wir denn auch, daß der Unwille über das gewaltthätige Vorgehen der Engländer selbst in den Organen des demokratischen Freisinn und des Centrums in Worten scharfster Verurtheilung sich kundgibt; möchten nur jene Blätter aus den letzten Jahren, für unser nationales Empfinden so peinlichen Vorgängen der jüngsten Tage auch die rechten Schlußfolgerungen ziehen. Daß die Sozialdemokratie in diesem Falle wieder seitab steht, daß der „Vorwärts“ den Engländern sogar die Nichtverletzung des Völkerrechts ausdrücklich attestiert, nimmt uns nicht wunder. Für die nationalen Interessen und die nationale Würde kann das Organ der internationalen, vaterlandlosen Sozialdemokratie kein Verständniß besitzen; zudem hätte es sich wohl, eine These zu vertheidigen, auf deren Anerkennung die Unerklärlichkeit der Schaffung einer starken deutschen Kriegsflotte mit zwingender Nothwendigkeit sich ergibt.

„Berliner Neuzeit Nachrichten“:

Die englische Praxis im Anhalten neutraler Schiffe wird früher oder später zu einer Aenderung der betreffenden seerechtlichen Bestimmungen führen müssen, beziehungsweise zu ihrer genaueren Umföhrung, die betamlich der völkerrrechtlichen Wissenschaft bisher noch nicht gelungen ist. Vielleicht kann noch das Jahr 1900 einen Kongreß über diese Frage veranlassen, wie er bereits von einem nordamerikanischen Blatte angeregt worden ist. Die englische Praxis gegenüber neutralen Schiffen wird vielleicht in Bälde die Wiederaufnahme des alten Convoisystems nothwendig machen. Jede Macht erstört ihre Handels- und Postschiffe dann durch Kriegsfahrzeuge und diese hindern eine Convoisierung der friedlichen Schiffe. Die Nothwendigkeit bewaffneter Zusammenhänge ist dann freilich sehr nahe gelegt. Nur würden dies wohl keine isolirten Kriege sein. England ist sehr seemächtig und das seeländische Europa aus bekannten Ursachen gespalten; trotzdem würde man an der Thematik wohl daran thun, die aus der jetzigen Handlungswelt erwachsenden Möglichkeiten nicht zu unterschätzen.

„Hamburger Nachrichten“:

Die Nothwendigkeit, den Bestand unserer Marine in gegebener Zeit über den Rahmen des Flottengesetzes hinaus zu vergrößern, mag nachgerade auch die Opposition, wenigstens diejenige im Centrumslager, auf die allein es praktisch ankommt, nicht mehr zu bestreiten; aber mit der Form, wie das Bedürfnis jetzt befriedigt werden soll, will man sich nicht befreunden. Das ist die Wiederholung des Verhaltens der Opposition gegenüber der Armeeorganisation. Auch damals wurde die Nothwendigkeit der Verstärkung der Armee nicht verkannt, nur so, wie die Sachauszütreffend hat der Kaiser dies Verhalten als „Unverständnis“

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.

Herausgegeben von der Badischen Historischen Kommission.

Die Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, eines der angesehensten Organe landesgeschichtlicher Forschung in Deutschland, vollendet mit dem unlängst abgeschlossenen Jahrgang 1899 ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens. Von Franz Josef Moine 1850 gegründet, bis zum 39. Bande im Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei dahier, hat sie hervorragenden Anteil an dem Aufschwung geschichtlicher Forschung in Baden während der letzten Jahrzehnte, zumal seit der Badische Historische Kommission ihre Neue Folge unter die Reihe ihrer Publikationen in veränderter und erweiterter Form aufgenommen hat. Ihre vielseitigen Darbietungen, sowohl in größeren und kleineren Originalabhandlungen, Quellenpublikationen und kritischen Untersuchungen wie in vornehmlich orientirenden Literaturberichten über die wichtigsten Neuerscheinungen auf dem Gebiet unserer heimischen Geschichtsforschung in allen ihren Zweigen, geben jeweils einen Maßstab für die Beurtheilung des Standes der geschichtlichen Arbeiten am Oberrhein ab. Neben dem Großherzogthum Baden finden auch die angrenzenden Landschaften, insbesondere das Elsaß, Berücksichtigung. Auch der vorliegende XIV. Band der „Neuen Folge“ (der ganzen Reihe 63. Band) hat seinen Inhalt auf beide Seiten des Rheines vom Bodensee bis Mainz ausgedehnt und beansprucht schon dadurch äußerlich ein weiteres als bloß lokales Interesse. Wir müssen uns hier auf einen kurzen Ueberblick beschränken über das, was speziell für die badische Landesgeschichte geboten wird. Zunächst aus dem Mittelalter. Beyerle weist in einer Untersuchung über die Abstammung des Konstanzer Konzilschronisten Ulrich von Richental dessen Zugehörigkeit zum Konstanzer Patriziat auf Grund einer bischöflichen Officialatsurkunde nach, entgegen der bisherigen Annahme, die seine Herkunft aus dem Dorfe Richental im Kanton Luzern abgeleitet hatte. Auch auf des Chronisten Lebensgang fallen

durch diese Ausflüchtung beachtenswerthe Streiflichter. Zur Geschichte Graf Albrechts von Hohenberg und Mathias' von Neuenburg theilt Cartellieri „Kleine Beiträge“ aus dem Vatikanischen Archiv mit; Schulte hat ermittelt, daß der Konstanzer Geschichtsschreiber Gebhard Dacher Bürger der Stadt Ueberlingen gewesen ist. Zum Geschichtsgang des Konstanzer Hofgerichts gibt Cartellieri eine Urkunde mit zwei Aktenstücken von 1275. Die Baugeschichte des Ueberlinger Münsters wird in wünschenswerther Weise bereichert und gesichert durch den überzeugenden Nachweis Roders, daß die Grundsteinlegung des Münstertores im Jahre 1350 erfolgt ist. — In den fränkischen Theil des Großherzogthums führt die Arbeit Alberts über die Gräfin Guta von Wertheim — eine romantisch angehauchte, aber auf zuverlässige Quellen gegründete Liebesgeschichte. Die Schicksale der dem aufgezogenen Klosterlebens mit Hilfe eines verheirateten Ritters, des Schwelgers Albrecht von Rinnach, entflohenen Gräfin, die mit ihrem Befreier darauf in milder Ehe lebt und später gemeinsam mit diesem nach Rom pilgert, um beim Papste Vergebung und nachträgliche Bestätigung ihrer Handlungen zu erlangen, die endlich hochbetagt ihre letzte Ruhestätte findet an bevorzugter Stelle in der von ihr mit reichen Stiftungen bedachten Pfarrkirche von Napperswil, stellen im Rahmen der allgemeinen gesellschaftlichen und religiösen Zustände des ausgehenden Mittelalters ein eigenartiges Kulturbild dar.

In die Reformationszeit versetzt uns die anziehende Schilderung, die Bassert von dem reichbewegten Lebensgang des Dichters Valentin Volk von Ruffach gibt, der zuletzt auch in der reformirten Markgraffschaft Baden als Pfarrer von Bingen bei Brrach thätig war. Kern theilt einen unbekanntem Brief Philipp Melancthon's an einen diesem befreundeten Schweinfurter Bürger mit. Für die noch immer nicht völlig aufgeklärte Geschichte der Ueberlieferung der drei Reichenau in das Stift Konstanz (1540) liefert Schneider eine werthvolle Ergänzung zu den bisherigen Nachrichten mit einem im Stuttgarter Staatsarchiv liegenden Bericht des 16. Jahrhunderts, dem er eine kurze Dar-

stellung des Vorganges selbst vorausschickt. Die Geschichte eines anderen oberheiniischen Klosters, der Cistercienserabtei Salem, ist durch einen wichtigen Fund nicht unwesentlich bereichert worden. Baumann hat vor einiger Zeit in dem Kloster Kloster Stams einen Auszug aus dem 1510 verbrannten alten Salamer Todtenbuch entdeckt, der dann weiterhin bis zum Ausgang des Klosters als offizielles Nekrologium gedient hat. Baumann theilt nun die wichtigsten Einträge desselben in einer sorgfältigen Publikation mit, der ein Personen- und Ortsverzeichnis beigegeben ist. Seine früheren Untersuchungen über die Sage vom Enderle von Reisch ergänzt Huffschmidt durch einige Bemerkungen, die darthun, daß die Sage bereits im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts im Volke lebendig gewesen ist. — Einen merkwürdigen Einblick in das Klosterleben des 16. Jahrhunderts gewährt das von Krieger veröffentlichte umfangreiche lateinische Gedicht auf den Abt Laurentius von Altdorf (bei Molsheim t. G.) und von Eutenheim in Auser, der als ein persönlich bedeutender Mann einen nicht geringen Einfluß auf die äußere und innere Hebung der ihm unterstellten, stark in Verfall gerathenen Abtei ausübte, freilich ohne nachhaltigen Erfolg. Zur Lebensgeschichte Joh. Christoph's von Grimmelshausen gibt Overmann einige Notizen, die interessante Aufschlüsse bieten über des Dichters Berufsverhältnisse, Vermögen und Familie. — Aus dem von Wille mitgetheilten Briefwechsel Balthasar Neumann's mit Cardinal Schönborn (1728—1730) ergeben sich wichtige Nachweise für die Beziehungen zwischen Bauherren und Architekten wie für die Baugeschichte des Bruchsaler Schlosses, wodurch die in Wille's trefflicher Monographie (Bruchsal, Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert, Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission Nr. 7, Karlsruhe 1897) niedergelegten Forschungen, namentlich nach der technisch-historischen Seite, willkommene Ergänzungen finden; dies gilt besonders von der bisher unbekanntem Denkschrift Neumann's über das Bauwesen der sächsischen Residenz in Bruchsal (1746). Auch zu dem letzten Neujahrsblatt „Johann Georg Schloffer als badischer Beamter“ von Gottheim wird ein Ergänzungsbeitrag geliefert von Funk in einem

* X, 690 S. Karlsruhe, J. Neufeld's Verlag 1899.

von größeren Massen des Feindes übermannt wurden und sich ergeben mußten. Siebzig Mann, einschließlich sieben Offiziere, wurden gefangen genommen. Es ist noch unbekannt, wie viele außerdem getötet oder verwundet worden sind.

London, 8. Jan. Eine aus Prätoria vom 4. d. M. datirte Depesche meldet, daß die Engländer gezwungen worden seien, sich aus Dordrecht zurückzuziehen. Es seien acht Gefangene gemacht worden. Das Gefecht rings um Colesberg dauere fort, wo die Engländer einige Hügel besetzt halten. Englische Geschosse schlugen in die Stadt ein. Alle verwundeten Offiziere und Mannschaften von Dundee sind nach Prätoria zurückgebracht worden. — Ein Telegramm aus dem Burenlager vom Modder River vom 4. d. M. meldet: Gestern Nachmittag nahmen die Engländer die Stellung der Buren eine volle Stunde unter Feuer. Vier Buren wurden verwundet, einer schwer. Während der Nacht wurde ein heftiges Feuer vernommen. Im Lager der Engländer war augenscheinlich falscher Alarm gemacht worden. — Eine Depesche aus Colenso vom 4. d. M. meldet: Die britischen Schiffgeschütze, welche gestern geschwiegen hatten, nahmen heute früh ein lebhaftes Feuer auf und zwangen die Buren, in den Schanzgräben Deckung zu suchen. Ein gegen niedergegangenes Gewitter verurteilte ein starkes Anstürmen des Feindes. In Fort Whylie wurde eine Anzahl Kisten mit Keemeford-Patronen aufgefunden, welche die Engländer, als sie das Fort räumten, vergraben hatten.

London, 8. Jan. „Daily News“ melden: Von der Londoner Zollbehörde seien in den Millwall-Docks an Bord eines Dampfers zwei große Geschütze angehalten worden, die in großen eisernen Kästen verpackt und als Eisenwaaren nach Christiania konfiguriert waren, dasselbe Blatt meldet weiter, es sei kürzlich zur Kenntniß des Kriegsamtes gekommen, daß die Buren von England aus mit Waffen, sowie mit konservierten Nahrungsmitteln versehen würden, die sich an Bord eines im Londoner Hafen liegenden Dampfers befänden. Die Zollbehörde hatte am Freitag an Bord eines Dampfers sechs Maximgeschütze entdeckt und das Schiff sei deshalb in den Docks festgehalten worden.

London, 8. Jan. „Daily News“ erfahren, die Vorbereitungen für die Entsendung einer weiteren Infanteriedivision nach Südafrika seien vollendet.

London, 8. Jan. Die Regierung kündigt die Bildung von vier weiteren Abtheilungen Artillerie zu je drei Batterien an, darunter eine Abtheilung Gabelbüchsen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 8. Januar.

Gestern Vormittag besuchten die Großherzoglichen Herrschaften den Gottesdienst in der Schloßkirche. Abends 7 Uhr nahmen Hochwürdigkeiten in der Kapelle des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims an einer Andacht zum Gedächtniß des Todestages der hochseligen Kaiserin Augusta theil, welche von Prälat a. D. D. Doll abgehalten wurde.

Heute Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Staatsminister Dr. Hoff zu längerer Vortragserhaltung. Zur Frühstückstafel erschienen Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max.

Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo, des Präsidenten Dr. Nicolai und des Legationsraths Dr. Seyb. Zur Abendtafel sind die Mitglieder des Staatsministeriums mit Gemahlinnen, sowie die Damen und Herren des gesammten Hofstaates eingeladen.

** Die Dampfschiffahrten zwischen Hohenfels und Splt, Dagebühl und Föhr und Amrum, sowie Scherbeck, Brückentopf und Röm sind Eises und niedrigen Wassers wegen bis auf weiteres eingestellt. Während der Dauer der Einstellung werden Güter über diese Wege nicht angenommen.

Ueber den Umfang des Weihnachts- und Neujahrsverkehrs bei den Postämtern der Stadt Karlsruhe gehen uns folgende Mittheilungen zu:

In der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember sind an Paketsendungen eingeleistet worden 27119 Stück und in den Tagen vom 19. bis einschließlich 25. Dezember zur Bestellung und Abholung eingegangen 26933 Stück. Ausschließlich der auf andere Post- und Eisenbahnkurse umzuladenden Pakete sind im ganzen täglich 6825 Pakete zu behandeln gewesen. Das Personal der Postanstalten ist während der Weihnachtszeit von 95 auf 101 Beamte und von 191 auf 256 Unterbeamte verstärkt worden.

Im Neujahrsverkehr sind bei den hiesigen Postämtern in der Zeit vom 27. Dezember Mittags bis 31. Dezember Abends an Freimarken, gestempelten Postkarten und Kartenbriefen im ganzen 611254 Stück verkauft worden, darunter 209017 Freimarken zu 3 Pf., 141730 zu 5 Pf., 80693 zu 10 Pf. und 32802 Postkarten und Kartenbriefe. Auf die Zeit vom 30. Dezember Mittags bis 31. Dezember Abends entfallen von der oben angegebenen Gesamtzahl 176756 Stück.

An Briefsendungen sind in der Zeit vom 31. Dezember Mittags bis 2. Januar Mittags zur Bestellung durch die Briefträger (also ohne die zur Abholung bereit gestellten) überhaupt eingegangen 560907 Stück, darunter 106468 Stadtbriefsendungen.

Das Personal ist während der Neujahrszeit von 95 auf 126 Beamte und von 191 auf 300 Unterbeamte, also insgesammt um 140 Köpfe verstärkt worden. Hierdurch ist es gelungen, die Bestellungen der Neujahrsbriefe bereits am 3. Januar Vormittags vollständig zu Ende zu führen.

(Technische Hochschule Karlsruhe) Mittwoch den 10. Januar, Abends 6 Uhr, findet in der Aula eine akademische Feier der Jahrhundertwende statt.

B.N. (Die Hauptversammlung des Verbandes badischer Gewerbetreibender) fand gestern in der Bierbrauerei Schrepphaff. Die Versammlung war von etwa 40 Kollegen besucht. Gewerbetreibender Vohr-Baden referirte über „Die Disziplin in der Gewerbeschule“. Zur weiteren Verabhandlung dieses Themas wurde eine Kommission ernannt. Die übrigen Verhandlungen drehten sich um Ständes- und Verbandsangelegenheiten, welche in vollständiger Einigkeit erledigt wurden. Zum Verbandsvorsitzenden wurde Rektor Herth in Mannheim gewählt. Der seitherige Vorsitzende Wöhrle-Bruchsal übernimmt die Leitung des Verbandsblattes.

Vom Bodensee, 6. Jan. In letzter Woche tagte der Ausschuß des „Verbands für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung“ im Bahnhofhotel zu Rorschach. Unter dem Vorsitz des Präsidenten, des Herrn Grafen von Zepelin-Gebersberg, bildete den Haupttheil der Tagesordnung das in kurzer Frist zur Ausgabe kommende 28. Vereinsheft, dessen reichhaltiger Inhalt den Vereinsmitgliedern eine willkommene Gabe sein wird. Diese Vereinschrift enthält u. A.: die Nekrologe des 40-jährigen Ausschußmitgliedes für Württemberg, Major a. D. v. Tafel (Emmelweiler); ferner des Ausschußmitgliedes für Bayern, Herr v. Böhren von Neuhin-Indau, und den Nekrolog des für den Verein und seine Heimathstadt Indau ersten Vereinssekretärs und stellvertretenden Vorsitzenden Stadtpfarrer G. Reinwald, ferner Vorträge über die Natur des Bodensees von Fr. Kraus (Nabensburg); „Nabensburger Beziehungen zu Lindau“, Bilder aus dem reichsfürstlichen Leben beider Städte von 1799 bis 1805 von Stadtpfarrer G. Reinwald-Indau u. a. Die Hauptversammlung des gegen 650 Mitglieder zählenden Vereins wird im Jahr 1900 in Radolfzell tagen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. Jan. Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Baden begab sich heute nach Coblenz.

Gotha, 8. Jan. Prinzessin Marie von Rumänien wurde heute früh auf Schloß Friedenstein von einer Prinzessin entbunden.

Stuttgart, 8. Jan. Seine Majestät der König von Württemberg hat das Protektorat über den neu gegründeten Landesauschuß des Deutschen Flottenvereins übernommen. Die Leitung des Ausschusses untersteht dem Fürsten Karl von Urach.

Wien, 8. Jan. Der Botschafter in Berlin, v. Szögyenyi-Marid, ist gestern hier eingetroffen.

Mährisch Odrau, 8. Jan. Der Zustand in dem Salomon- und Karolinen-Schacht dauert fort.

Calcutta, 8. Jan. Die Regierung erhielt keinerlei Nachricht, die geeignet wäre, über die Lage in Afghanistan zu beunruhigen. Alle neueren Berichte stellen die Lage dort als vollkommen ruhig dar.

Verschiedenes.

† Zürich, 8. Jan. (Telegr.) Heute wurden die direkten Telegraphenverbindungen Zürich-Wien und Zürich-London eröffnet.

Großherzogliches Hoftheater.

Spieldplan.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 9. Jan. Abds. C. 29. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Nora“, Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen, deutsch von Wilhelm Lange. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Donnerstag, 11. Jan. Abds. A. 29. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Als ich wiederkam“, Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 12. Jan. Abds. B. 30. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Janiuch“, romantische Oper in 1 Aufzuge von Louis Gallet, deutsch von Ludwig Hartmann, Musik von Georges Bizet. — „Coppelia“, Ballet in 2 Aufzügen von Ch. Nizet und A. Saint Leon, Musik von Leo Delibes. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 13. Jan. Abds. C. 30. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) Zum ersten Mal: „Der Herr im Hause“, Lustspiel in 4 Akten von Paul Imdau. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 14. Jan. Abds. B. 31. Ab.-Vorst. (Mittelpreise): „Aida“, große Oper in 4 Aufzügen von Verdi, Text von Antonio Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet bis längstens 5 Uhr Nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages, an Werktagen jeweils von halb 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Kassendrucke zugänglich 35 Pfennig Vorverkaufsgeld für jede Karte statt. Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgeldgebühr (siehe oben), sowie das Porto für Antwort durch Postanweisung (nicht Briefmarken) an die Vorverkaufsstelle des Groß-Hoftheaters einzuzahlen. Schriftliche Bestellungen werden nur von auswärtigen Wohnenden angenommen. Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite.

Der Verkauf der Eintrittskarten zur 12. Vorstellung außer Abonnement, Ermäßigte Preise, am Samstag, den 20. Januar, „Nora“, I. Theil, findet statt: an die Abonnenten am Montag, den 15. Januar von 11 bis 1 Uhr Mittags (Reihenfolge C. A. B.), der allgemeine Vorverkauf von Dienstag, den 16. Januar an.

Im Theater in Baden:

Mittwoch, 10. Jan. 16. Ab.-Vorst.: „Gaz und Zimmermann“, komische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Albert Vorberg. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Montag, 15. Jan. 17. Ab.-Vorst. Zum ersten Mal: „Der Herr im Hause“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Imdau. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Familiennachrichten.

Abgang aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.

Geburten. 29. Dez. Herbert Viktor Alfons, S.: Julius Beiser, Redakteur. — Helia Ella Christina, S.: Gottlieb Wyrich, Schneidermesser. — 2. Jan. Peter, S.: Friedrich Rütte, Post-

motivbeizer. — 3. Jan. Adolf Peter, S.: Franz Leo Hübner, Referendär. — 5. Jan. Friedrich Albert, S.: Johann Friedrich Müller, Wagenwärter. — Kurt Berthold Georg, S.: Friedrich Wolf, Fabrikant. — 6. Jan. Ferdinand Josef, S.: Josef Roth, Maurer.

Eheschließung. 6. Jan. Erasmus Werner von Au, Bahnarbeiter hier, mit Anna Strickfaden von Waldprechtshausen.

Todesfälle. 4. Jan. Wilhelm, 2 M. 23 J., S.: Gustav Brückner, Kellner. — 5. Jan. Rosine, Ehefrau von Bahmwart Josef Gebemer, 66 J. — Marie, Ehefrau von Tagelöhner Bernhard Reichert, 69 J. — Friederike, Ehefrau von Schmied Karl Braun, 62 J. — 6. Jan. Luise, Ehefrau von Werkmeister August Ebbecke, 54 J.

Meteorbericht des Centralbureau für Meteorologie u. Hyd. v. 8. Jan. 1900.

Während sich das barometrische Maximum, welches vorgestern über Standinabien gelegen war, nach dem nordwestlichen Russland zurückgezogen hat, ist ein weiteres über der Biskajasee erschienen und zwischen beiden hindurch zieht sich eine Furche niedrigen Druckes, welche Depressionen nördlich von Schottland und über Italien aufweist. Beide Minima verursachen in Mitteleuropa Regen- und Schneefälle. Das Frostgebiet zieht südwärts bis zur Linie Hamburg-Berlin-Breslau; besonders kalt ist es im Innern von Russland (Moskau -23°). Eine wesentliche Witterungsänderung sieht nicht in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Januar	Barom. in mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proc.	Wind	Himmel
6. Nachts 9 ³⁰ U.	754.1	3.8	4.8	80	NE	bedeckt
7. Morgs. 7 ³⁰ U.	749.2	2.8	4.7	82	"	"
7. Mittags 2 ³⁰ U.	748.5	3.6	4.3	73	NE	"
7. Nachts 9 ³⁰ U.	750.5	2.6	4.8	85	NE	"
8. Morgs. 7 ³⁰ U.	753.7	2.0	4.7	89	"	"
8. Mittags 2 ³⁰ U.	756.1	3.1	5.2	91	E	"

1) Regen.

Höchste Temperatur am 6. Jan. 5.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2.8.

Niederschlagsmenge des 6. Jan.: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 7. Jan. 3.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.8.

Niederschlagsmenge des 7. Jan.: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 8. Jan.: 3.68 m, gefallen 19 cm.

Telegraphische Kursberichte

vom 8. Januar 1900.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kredit 232.50, Staatsbahn 135.75, Lombarden 28.80, Portugiesen 23.10, Egypter —, Ungarn 97.70, Diskonto 191.30, Gotthard 141.60, 3% Mexikaner 25.80, 6% Mexikaner —, Ottomanbank 112.25, Türkenloose —, Italiener 93.30, Tendenz: ruhig.

Frankfurt. (Schlusskurse.) Wechsel Amsterdam 169.72, Wechsel London 20.49, Paris 81.21, Wien 84.50, Italien 75.67, Privatdiskonto 5%, Napoleons 16—21, 4% Deutsche Reichsanleihe 97.70, 3% Deutsche Reichsanleihe 88.40, 4% Preußen 97.50, 5% Italiener 93.40, Oesterr. Goldrente 98.90, Oesterr. Silberrente 98.—, Oesterr. Loose von 1886 140.60, 4% Portugiesen 25.50, Russische Staatsr. 98.75, Serben 60.75, Spanier 65.80, Ungar. Goldrente 97.90, Ungar. Kronenrente 94.50, Berliner Handelsgesellschaft 166.—, Darmstädter Bank 144.—, Deutsche Bank 206.10, Dresdener Bank 161.40, Badische Bank 122.60, Rhein. Kreditbank 140.80, Rhein. Hypothekbank 161.1/2, Länderbank 117.—, Wiener Bankverein 136.50, Ottomanbank 112.30, Schweizer Centralbank 143.—, Schweizer Nordostbahn 93.60, Schweizer Union 79.55, Jura-Simplon 85.70, Mittelmeerbahn 99.10, Harpener 201.20, 6% Argentinier 34.40, 5% South Pref. 104.60, 3 1/2% Badische in Gulden 96.60, 3 1/2% Badische in Mark 96.90, 3 1/2% Badische in Mark 96.90, 3% Badische in Mark von 1896 88.—, 4% Griechen 45.50, Türkenloose 121.—, D.-Türken 22.30, 5% Argentinier —, 5% Chinesen 96.40, 5% Mexikaner 97.10, 5% Mexik. von 1898 41.20, 3% Mexikaner 25.80, Pfälz. Hypothekbank 167.90, Elbthalb. —, Meridionalb. 134.20, Bad. Zuckerfabrik 68.—, Nordb. Lloyd 122.—, Paketfahrt 128.—, Gruner 185.—, Karlsruher Maschinenfabrik —, North Pacific 73.90, A.E.-S. 253.—, Schudert 228.—, Veloce 62.50, Oesterr. Oesterr. Bank 121.50, Berliner Bank 114.80. (2 1/2% Uhr.) Kredit 232.70, Diskonto 191.50, Staatsbahn 135.90, Lombarden 28.80, Tendenz: still.

Frankfurt. (Kurse von 1/4 Uhr Nachm.) Kredit 232.80, Diskonto 191.50, Staatsbahn 135.90, Lombarden 28.80, Tendenz: besser.

Frankfurt. (Abendkurse.) Kredit 232.50, Diskonto 191.70, Staatsbahn 135.80, Lombarden 28.80, Princes Genru 111.10, Gelsenkirchen —, Harpener 202.25, Laurahütte 253.50, Türkenloose —, 6% Mexikaner —, Jura-Simplon 85.70, Italiener 93.40, 3% Portugiesen 22.90, Tendenz: still.

Berlin. (Anfangskurse.) Kredit 232.40, Diskonto 191.30, Deutsche Bank 206.50, Berliner Handelsges. 166.10, Bochumer 253.—, Laurahütte 252.50, Harpener 201.70, Dortmund 134.80, Tendenz: geschäftlos.

Berlin. (Schlussk.) 4 1/2% Reichsanleihe 97.90, 3% Reichsanleihe 88.30, 4% Preußen 97.90, Kredit 232.70, Diskonto 191.60, Dresdener 162.—, Nationalbank 145.10, Staatsbahn 136.—, Bochumer 259.10, Gelsenkirchener 189.20, Laurahütte 253.10, Harpener 201.60, Dortmund 135.50, A.E.-S. 253.50, Schudert 227.25, Dynamit Truht 155.20, Köln-Rothweiser 205.—, Metallpatronenfabrik 271.20, Kanada-Pacific 87.60, Privatdiskonto 5%, Gruner 184.50, Tendenz: —.

Berlin. (Nachbörse. Schluss.) Diskonto 191.70, Deutsche Bank 206.90, Dortmund 136.—, Bochumer 259.70, Siberia 112.70, Tendenz: —.

Wien. (Nachbörse. Schluss.) Kredit 232.20, Staatsbahn 132.20, Lombarden 26.30, Marknoten 118.22, Ungarische Goldrente 97.20, Ungarische Papierrente 98.90, Oesterr. Kronenrente 98.90, Länderbank 115.25, Ungarische Kronenrente 94.30, Tendenz: still.

Paris. (Anfangskurse.) Rente 99.57, Spanier 66.—, Türken 22.60, Italiener 92.25, Ottomanbank 112.—, Rio Tinto 110.

Paris. (Schlusskurse.) 3% Rente 99.60, 3% Portugiesen 22.40, Spanier 66.—, Türken 22.67, Ottomanbank 112.—, Rio Tinto 110.7, Banque de Paris 107.2, Italiener 92.20, Debeers 569.—, Robinson 190.—, Tendenz: trüb.

London. Debeers 22 1/2, Chartered 22 1/2, Goldfield 5 1/2, Randmines 29 1/2, Eschstrands 1/4, Atchison Exp. 60 1/2, Louisv. Rail 79 1/2.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raj in Karlsruhe.

Institut Zahn, Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen (gegr. 1884) Karlsruhe, Viktorstr. 3. Zahlreiche u. beste Erfolge laut ärztl. Atteste in der Behandlung von Rückgratverkrümmungen, einseitig hoher Schulter, hoher Hüfte, Eng- und Schmalbrust, schlaffer Haltung, allgemeiner Muskelschwäche, Fleischsucht, Blutmuth, Dickleibigkeit u. a. m. — Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächlicher oder durch Krankheit emkräfteter Kinder. — Prospekte nebst Empfehlungsschreiben sind durch das Institut und die Buchhandlungen von Rundi und Uffert kostenfrei zu beziehen.

Schallers THEE

Familienthee
per Pfd. M. 2.80

Russ. Mischung
per Pfd. M. 3.50

überall beliebt u. vorgezogen auch chinesische Theemischungen.

Grösste Auswahl, Preisliste und Proben bitte verlangen.

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 38. Carl Schaller, Theegrosshandlung.
W-865.6

Dampfbäder, Halbbäder, kalte Abreibungen, Massage, Elektrisch-Lichtbäder, Kohlensäure Bäder, Fango-Behandlungen, 60 Wannenbäder

1ter, 2ter, 3ter Klasse, Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.

Alte Briefmarken

auf Briefen, Acten etc. aus den Jahren 1849/74 kauft und wünscht Angebot
S. Freudenstein, Frankfurt a/M. X.709.5

Heirath.

Für Verwandte, junges Mädchen hässliche Erscheinung, tadelloser Ruf, häuslich erzogen, ungefähr 50 Tausend Vermögen, suche ich passende Partie, Beamter bevorzugt. Mangelnde Gelegenheit zum Verheirathen veranlaßt diesen Schritt. Annäherung kann unauffällig erfolgen. Strenge Discretion gegeben u. verlangt. Gef. Offerten, die sofort zurückgesandt werden unter **K. 160** erbeten an **Paasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe.** X.767.1

Linkeheimerstrasse 3, gegenüber der Gemäldegalerie, sind im III. Stod 4 Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, Gas- und Wasserleitung, Aussicht in den botanischen Garten, auf **1. April d. J.** anderweitig zu **vermieten.** X.771.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Labung.
X.741.2. Nr. 16387. Karlsruhe. Der Malermeister Karl Kühn in Pforzheim, Prozessvollmachtigter: Rechtsanwalt Kühn in Karlsruhe, klagt gegen den Bijouteriefabrikanten Alfred Friedrich Heim, früher zu Pforzheim, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihm für Malerarbeiten 350 M. 67 Pf. schulde, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 350 M. 67 Pf. durch ein gegen Sicherheitsleistung für vorläufige Vollstreckung zu erläßendes Urtheil.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf **Samstag, den 24. März 1900,** Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 3. Januar 1900.
Strauß,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Konkurs.
X.755. Nr. 508 I. Mannheim. Ueber das Vermögen des Spezererhändlers Gottlieb Adermann hier ist heute Vormittag 10^{1/2} Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Dr. Ludwig Keim hier. Konkursforderungen sind bis zum 27. Januar 1900 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Ver-

walters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 14. Februar 1900, Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. 5, Zimmer 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Januar 1900 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 6. Januar 1900.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mohr.

Vermögensabfindung.

X.734. Nr. 16. Karlsruhe. Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts hier vom 29. Dezember 1899 wurde die Ehefrau des Albert Kaiser, Mehrgers hier, Luise geb. Mösch, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.

Karlsruhe, den 2. Januar 1900.
Kägenberger,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Vermögensabfindung.

X.787. Nr. 19970. Mannheim. Die Ehefrau des Metallhändlers Wilhelm Dürr, Marie geb. Abendtschön in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts zu Mannheim vom 23. Dezember 1899 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 30. Dezember 1899.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Dr. Wolfhard.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Erbeinsessenen.
X.644.3. Nr. 32408. Schwetzingen. Das Großh. Amtsgericht dahier hat heute verfügt:

Spezererhändler Nikolaus Fabian Witwe, Anna Maria, geb. Herrmann in Seddenheim hat um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Schwetzingen, den 28. Dezember 1899.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Meroth.

X.421.3. Nr. 14089. Ettlingen. Johannes Büllinger, Fidei Sohn Witw., Gerodessa geb. Reuz von Ralsch hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten.

Etwas Einsprachen hiergegen sind binnen drei Wochen dahier anzubringen.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Zimpfer
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Gut.

X.605.3. Nr. 27253. Rastatt. Die Witwe des Landwirths Jakob Eymann, Bertha, geb. Würz von Betigheim hat beantragt, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes einzusetzen.

Etwas Einsprachen sind binnen vier Wochen geltend zu machen.
Rastatt, den 23. Dezember 1899.
Großh. Amtsgericht:
gez. Rieder.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Sittel.

X.704.1. Nr. 52. Wengenbach. Die Witwe des Tagelöhners Ludwig Schwarz, Genoveva, geb. Dinet in Unterfarnersbach sucht um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nach, was gemäß R.N. 5.770 bekannt gemacht wird.

Wengenbach, den 2. Januar 1900.
Großh. Amtsgericht:
gez. Bolze.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Lederle.

X.695.1. Nr. 21220. Konstanz. Die Witwe des verstorbenen Gasmwirths Stephan Trischler, Karoline, geb. Brogle von hier hat den Antrag ge-

stellt, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzusetzen. Einsprachen gegen diesen Antrag sind innerhalb vier Wochen anher einzureichen.

Konstanz, den 29. Dezember 1899.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Sieber, Registrator.

Erbens-Aufruf.

X.759. Oberkirch. Karl Panther, Fabrikarbeiter, Sohn des Fidei Panther von Ringelbach, ist an dem Nachlass der am 27. November 1899 dahier verstorbenen ledigen Regina Panther mit-erberechtigter. Derselbe wird aufgefordert,

binnen zwei Wochen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.
Oberkirch, den 30. Dezember 1899.
Großh. Notariat:
Dr. Weil.

Strafrechtspflege.

Labung.

X.728.2. Nr. 421. Karlsruhe. Gegen

1. Karl Friedrich Müller, geb. 23. Dez. 1877 in Langenschwalbach, zuletzt in Karlsruhe,
2. Theodor Wiegand Hoptanz, Kellner, geb. 5. Oktober 1876 zu Höttingen, zuletzt in Baden,
3. Franz Anton Heller, Schlichter, geb. 7. Dez. 1877 zu Berlin, zuletzt in Oberheim,

ist das Hauptverfahren vor Großh. Staatskammer I hier eröffnet, weil sie als Beauftragte in der Absicht, sich dem Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischlichem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des R. Str. G. B.

Dieselben werden auf **Donnerstag den 8. März 1900,** Vormittags 9 Uhr, vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Herrn Civilvorstehenden zu Langenschwalbach, Leipzig und Berlin über die bei der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 3. Januar 1900.
Die Großh. Staatsanwaltschaft:
Duffner.

Labung.

X.739.1. Nr. 9. Billingen.

1. Georg Friedrich Koch, geboren 3. Mai 1871 zu Untereppach, Mehrgers, zuletzt in Billingen wohnhaft,
2. Heinrich Georg Ludwig August Saale, geboren 27. Juni 1871 zu Gmünd, Mechaniker, zuletzt wohnhaft in Antenbuch,
3. Karl Ludwig Schweigert, geboren 22. Dezember 1871 zu Simsbach, Schneider, zuletzt wohnhaft in Billingen,

werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Wehrmann der Landwehr 1. Aufgebots, zu Nr. 2 u. 3 als Ersatzreservepflichtigen ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 R. Str. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseibst auf **Donnerstag den 15. Februar 1900,** Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Billingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Billingen, den 2. Januar 1900.
Süßler,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Labung.

X.705.2. Nr. 4. Donaueschingen. Der am 13. Januar 1868 zu Dödingen geborene, zuletzt dort wohnhaft gemeine Dienstknecht Hilarius Frei wird beschuldigt, als Ersatzreservepflichtig ausgewandert zu sein, ohne von der beherrschenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf **Donnerstag den 22. Februar 1900,** Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Donaueschingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando dahier ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Donaueschingen, den 2. Januar 1900.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Göhler.

Labung.

X.618.3. Nr. 12976. Neustadt. 1. Der am 22. Juli 1873 zu Biffingen geborene und zuletzt dahelst wohnhafte Mehrgers Gustav Rieger, 2. der am 31. Juli 1869 zu Eichenheim in Bayern geborene, zuletzt in Neustadt wohnhafte Schneider Adolf Ignaz Linz,

werden beschuldigt, Nr. 1 als Reservepflichtig, Nr. 2 als Wehrmann der Landwehr 1. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseibst auf **Freitag den 23. Februar 1900,** Vormittags 9 Uhr, vor das Großherzoglich. Schöffengericht Neustadt zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Neustadt, den 22. Dezember 1899.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Vogel.

Bekanntmachung.

X.745. J. Nr. 2662/26. Colmar i. E. Durch Urtheil des Gerichts der 39. Division vom 19. Dezember 1899, bestätigt am 28. Dezember 1899, ist der Referent Musikleiter Hermann Kaufmann, geboren am 4. Dezember 1870, Bez. A. Eppingen, evangelisch, Rebmann, in contumaciam für einen Deserteur erklärt und mit einer Geldstrafe von 160 Mark bestraft worden.

Colmar i. E., den 4. Januar 1900.
Königl. Gericht der 39. Division.

Nr. 2 als Wehrmann der Landwehr 1. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseibst auf **Freitag den 23. Februar 1900,** Vormittags 9 Uhr, vor das Großherzoglich. Schöffengericht Neustadt zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Neustadt, den 22. Dezember 1899.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Vogel.

Bekanntmachung.

X.745. J. Nr. 2662/26. Colmar i. E. Durch Urtheil des Gerichts der 39. Division vom 19. Dezember 1899, bestätigt am 28. Dezember 1899, ist der Referent Musikleiter Hermann Kaufmann, geboren am 4. Dezember 1870, Bez. A. Eppingen, evangelisch, Rebmann, in contumaciam für einen Deserteur erklärt und mit einer Geldstrafe von 160 Mark bestraft worden.

Colmar i. E., den 4. Januar 1900.
Königl. Gericht der 39. Division.

Bekanntmachung.

X.763. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

In den für den Verkehr zwischen Basel Bb. Bf. und Waldsüd einerseits und Schweizerischen Stationen andererseits gültigen Allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation der Schweizerischen Bahnen vom 1. April 1897 ist mit sofortiger Gültigkeit der Artikel 3 und 4 des Beschlusses in dem Beschlusse vom 1. Januar d. J. in Kraft, während die Tarifvorschriften eingeleitet werden.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.764. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1900 tritt zu dem Verbandsabtarif für die deutsch-deutschen Eisenbahnverbindungen, Theil I, Abtheilung A, vom 1. Januar 1899 der Nachtrag V in Kraft. Derselbe enthält eine anderweitige Fassung der Ausführungsbestimmungen und der Zusatzbestimmungen zu Artikel 3 und der Zusatzbestimmung II zu Artikel 38 des Reglements, sowie die Aufnahme des Artikels Calcium-Carbid in die Anlage I (Vorschriften über bedingungsweise zur Beförderung zugelassene Gegenstände).

Karlsruhe, den 7. Januar 1900.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.760. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Wirkung vom 1. Januar 1900 tritt in den Beförderungs-Bestimmungen zum Ausnahmetarif Nr. 33 Seite 22 des Nachtrags VI unter Biffer 5 C an die Stelle der Wöbelbahn die Thunerseebahn. Unter dieser Bezeichnung sind fortan die bisherige von der Thunersee-Bahn betriebene Thunerseebahn und Speyer-Eisenbachbahn, sowie die Wöbelbahn unter eigener Betriebsführung vereinigt.

Karlsruhe, den 7. Januar 1900.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.765. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 26. bis 28. Januar 1900 in Gießen stattfindenden 3. allgemeinen Geflügel- und Vogelclausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.768.1. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Die Lieferung von 54 000 Stück blank bearbeiteter Metallschrauben bezw. Mutterstücken in der Stärke von 4-13 mm soll vergeben werden.

Angebote sind bis 26. Januar 1900 mit entsprechender Aufschrift versehen, anher zu richten.

Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder gegen freie Zusendung von 50 Pf. bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Karlsruhe, den 2. Januar 1900.
Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Bekanntmachung.

X.761. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1900 ist im österreichisch-ungarisch-schweizerischen Eisenbahnverband der Tarif II, Theil II, Post 1 - Verkehr mit den Stationen der k. k. österr. Staatsbahnen (Linien in Oesterreich, Steiermark, Krain, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) und der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft (Herrn Linien) neu ausgegeben worden. Die darin enthaltenen Frachtsätze für die deutsch. Stationen Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz sind unverändert und in vollem Umfange auch auf die gleichnamigen diesfälligen Stationen Anwendung. Durch den neuen Tarif werden aufgegeben und ersetzt:

- a. der Ausnahmetarif für die Beförderung von Eiern, Einzel u. f. w. vom 1. Januar 1893 sammt Anhang und Nachtrag I,
- b. der provisorische Ausnahmetarif für die Beförderung von Gütern und Lebensmitteln in Eilfracht vom 1. August 1895 sammt Anhang,
- c. der Tarif Theil II, Post 1 des Oesterr.-Ungar.-Schweiz.-Südbahnschen Güterverkehrs vom 20. August 1886 sammt Nachträgen I-VII,
- d. der Tarif Theil II des Tirol-Vorarlberg-Schweizerisch-Südbahnschen Güterverkehrs vom 1. Mai 1887 nebst Nachträgen I und II, e. die im Gütertarif Basel S.-G. B. Badische Bahnen, sowie die in Beförderungswege eingeführten Tarife zwischen Regenz und Basel S.-G. B. bezw. Basel Bad. B.

Somit Frachterhöhungen eintreten, oder bestehende Frachtsätze nicht erletzt werden, bleiben die seitherigen Tarife der unter a-d bezeichneten Tarife noch bis 31. Januar d. J. in Kraft, während die Tarife unter e noch bis 15. April 1900 gelten:

Auf den 1. Januar 1900 tritt in dem bezeichneten Verbände gleichzeitig ein neuer Theil I Abth. B in Kraft, welcher bezüglich des obigen Tarifs die allgemeinen Tarifvorschriften, sowie die Güterklassifikation enthält.

Ferner treten im Oesterr.-Ungarisch-Schweizerischen Eisenbahnverband zu den Posten 1-4 des Theils III (Getreide u. f. w. Verkehr zwischen Oesterreich, Ungarn und den Stationen Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz) je der Nachtrag I in Kraft. Diese Nachträge enthalten Abänderungen und Ergänzungen, wobei namentlich auf die im Nachtrag zu Post 1 enthaltenen Frachtsätze zwischen Konstanz und den Tirol-Vorarlberger Stationen hingewiesen wird.

Karlsruhe, den 4. Januar 1900.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.762. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 10.-12. Februar l. J. in Schmalkalden stattfindenden allgemeinen Geflügel-ausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.766. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 26. bis 28. Januar 1900 in Gießen stattfindenden 3. allgemeinen Geflügel- und Vogelclausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.768.1. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Die Lieferung von 54 000 Stück blank bearbeiteter Metallschrauben bezw. Mutterstücken in der Stärke von 4-13 mm soll vergeben werden.

Angebote sind bis 26. Januar 1900 mit entsprechender Aufschrift versehen, anher zu richten.

Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder gegen freie Zusendung von 50 Pf. bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Karlsruhe, den 2. Januar 1900.
Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Bekanntmachung.

X.767. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 10.-12. Februar l. J. in Schmalkalden stattfindenden allgemeinen Geflügel-ausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.761. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1900 ist im österreichisch-ungarisch-schweizerischen Eisenbahnverband der Tarif II, Theil II, Post 1 - Verkehr mit den Stationen der k. k. österr. Staatsbahnen (Linien in Oesterreich, Steiermark, Krain, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) und der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft (Herrn Linien) neu ausgegeben worden. Die darin enthaltenen Frachtsätze für die deutsch. Stationen Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz sind unverändert und in vollem Umfange auch auf die gleichnamigen diesfälligen Stationen Anwendung. Durch den neuen Tarif werden aufgegeben und ersetzt:

- a. der Ausnahmetarif für die Beförderung von Eiern, Einzel u. f. w. vom 1. Januar 1893 sammt Anhang und Nachtrag I,
- b. der provisorische Ausnahmetarif für die Beförderung von Gütern und Lebensmitteln in Eilfracht vom 1. August 1895 sammt Anhang,
- c. der Tarif Theil II, Post 1 des Oesterr.-Ungar.-Schweiz.-Südbahnschen Güterverkehrs vom 20. August 1886 sammt Nachträgen I-VII,
- d. der Tarif Theil II des Tirol-Vorarlberg-Schweizerisch-Südbahnschen Güterverkehrs vom 1. Mai 1887 nebst Nachträgen I und II, e. die im Gütertarif Basel S.-G. B. Badische Bahnen, sowie die in Beförderungswege eingeführten Tarife zwischen Regenz und Basel S.-G. B. bezw. Basel Bad. B.

Somit Frachterhöhungen eintreten, oder bestehende Frachtsätze nicht erletzt werden, bleiben die seitherigen Tarife der unter a-d bezeichneten Tarife noch bis 31. Januar d. J. in Kraft, während die Tarife unter e noch bis 15. April 1900 gelten:

Auf den 1. Januar 1900 tritt in dem bezeichneten Verbände gleichzeitig ein neuer Theil I Abth. B in Kraft, welcher bezüglich des obigen Tarifs die allgemeinen Tarifvorschriften, sowie die Güterklassifikation enthält.

Ferner treten im Oesterr.-Ungarisch-Schweizerischen Eisenbahnverband zu den Posten 1-4 des Theils III (Getreide u. f. w. Verkehr zwischen Oesterreich, Ungarn und den Stationen Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz) je der Nachtrag I in Kraft. Diese Nachträge enthalten Abänderungen und Ergänzungen, wobei namentlich auf die im Nachtrag zu Post 1 enthaltenen Frachtsätze zwischen Konstanz und den Tirol-Vorarlberger Stationen hingewiesen wird.

Karlsruhe, den 4. Januar 1900.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.762. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 10.-12. Februar l. J. in Schmalkalden stattfindenden allgemeinen Geflügel-ausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.766. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 26. bis 28. Januar 1900 in Gießen stattfindenden 3. allgemeinen Geflügel- und Vogelclausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.768.1. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Die Lieferung von 54 000 Stück blank bearbeiteter Metallschrauben bezw. Mutterstücken in der Stärke von 4-13 mm soll vergeben werden.

Angebote sind bis 26. Januar 1900 mit entsprechender Aufschrift versehen, anher zu richten.

Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder gegen freie Zusendung von 50 Pf. bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Karlsruhe, den 2. Januar 1900.
Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Bekanntmachung.

X.767. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 10.-12. Februar l. J. in Schmalkalden stattfindenden allgemeinen Geflügel-ausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.765. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 26. bis 28. Januar 1900 in Gießen stattfindenden 3. allgemeinen Geflügel- und Vogelclausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.768.1. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Die Lieferung von 54 000 Stück blank bearbeiteter Metallschrauben bezw. Mutterstücken in der Stärke von 4-13 mm soll vergeben werden.

Angebote sind bis 26. Januar 1900 mit entsprechender Aufschrift versehen, anher zu richten.

Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder gegen freie Zusendung von 50 Pf. bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Karlsruhe, den 2. Januar 1900.
Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Bekanntmachung.

X.767. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 10.-12. Februar l. J. in Schmalkalden stattfindenden allgemeinen Geflügel-ausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.765. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 26. bis 28. Januar 1900 in Gießen stattfindenden 3. allgemeinen Geflügel- und Vogelclausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.768.1. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Die Lieferung von 54 000 Stück blank bearbeiteter Metallschrauben bezw. Mutterstücken in der Stärke von 4-13 mm soll vergeben werden.

Angebote sind bis 26. Januar 1900 mit entsprechender Aufschrift versehen, anher zu richten.

Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder gegen freie Zusendung von 50 Pf. bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Karlsruhe, den 2. Januar 1900.
Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte.

Bekanntmachung.

X.767. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 10.-12. Februar l. J. in Schmalkalden stattfindenden allgemeinen Geflügel-ausstellung wird für die dafelst ausgestellten und unverkauft bleibenden Thiere und Gegenstände auf den diesfälligen Strecken die übliche Frachvergünstigung gewährt.

Karlsruhe, den 6. Januar 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

X.765. Karlsruhe. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**

Zu Gunsten der in der Zeit vom 26.